



taxe postale  
plaque in nume-  
rar conf. aproba-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 31061/089

Mit der Bekenntnisaufnahme-Tabelle  
8 Seiten — 4 Lei

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Witto. Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Binta Pleonei 2. Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119	Folge 126.	21. Jahrgang.	Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1938.
Arad, Mittwoch, den 30. Oktober 1940			

### Europa gegen England

Die deutsche Presse beschränkt sich darauf, von der überraschenden Begegnung Hitlers mit Laval, Petain und Franco in großer Aufmachung Kenntnis zu geben, ohne dieses Ereignis jedoch zu kommentieren. Über trotzdem kann über die politische Bedeutung dieser Begegnung zwischen Staatsmännern noch im Kriege miteinander befindlicher Mächte wohl kaum ein Zweifel möglich sein, da immerhin für seine Beurteilung bereits eine Reihe von Anhaltspunkten sichtbar sind.

Aus verschiedenen Neußerungen, die in jüngster Zeit aus Frankreich bekannt geworden sind, hat sich der Wunsch der französischen Politik deutlich genug ergeben, mit dem Reich in Kontakt zu kommen. Eine solche Absicht erscheint überdies durchaus begründlich, da seit dem Abschluß des Waffenstillstandsvertrages im Walde von Compiègne sich an den rechtlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern als einem Zustand, der wohl jenseits des Krieges, aber immer noch diesseits einer wirklichen Friedensstiftung liegt, inzwischen nichts geändert hat.

Es scheint daher so, als ob dieser überraschende Kontakt zwischen deutschen und französischen Staatsmännern wohl doch über die Erörterung von Tagesproblemen, die sich aus der Behandlung von Einzelfragen der Waffenstillstandskommission ergeben, hinausgeht. Für eine solche Mutmaßung ergibt sich ein Anhaltspunkt allein schon aus der Anwesenheit Hitlers, die zumindest die Frage zuläßt, ob und inwiefern eine Wendung in den deutsch-französischen Beziehungen wie auch in der Stellung Frankreichs zu dem werdenden neuen Europa eintreten könnte.

In diesem Zusammenhang verdient auch die Besondere Beachtung, die sich in der offiziellen Korrespondenz der Wilhelmstraße gegen Churchill und Abell an die Franzosen findet und die den Hinweis auf die totale Vereinsamung Großbritanniens in Europa enthält. Die deutsch-französischen Begegnungen sind in der Wilhelmstraße als Antwort an Churchill und als Widerlegung der Behauptung eines deutschen Vernichtungswillens gegen Frankreich bezeichnet.

Die offizielle Unterstreichung der kosternten Stellung Großbritanniens läßt erkennen, daß die deutsche Diplomatie von der Idee der Organisierung des Kontinents gegen England beherrscht wird, was zweifellos auch als ein Wegweiser für die deutsch-französischen Begegnungen angesehen werden kann. Darüber hinausgehende Mutmaßungen über die angebliche Erörterung eines Separatfriedens oder kolonialer Probleme gehören indessen sicherlich ins Reich der Kombination.

Man darf — zusammengefaßt — annehmen, daß die bedeutsame deutsch-französischen Begegnung nur ein Glied in der Kette der seit langem erkennbaren umfassenden Initiative der Achsenmächte ist, den europäischen Kontinent als Einheit zu organisieren. In sich zu befehlen und solange gegen Anstöße auszurufen, als die Londoner Politik die Möglichkeit einer neuen europäischen Ordnung zu bestreiten trachtet.

### Rumänien will dem Dreibund beitreten?

Triest. Wie „Piccolo“ aus Bukarest berichtet, will die rumänische Regierung durch einen diplomatischen Akt dem Dreibund Berlin—Rom—Tokio beitreten.

## Ital. Truppen in Griechenland einmarschiert

### Nach einem dreistündigen Ultimatum erfolgte die sofortige Besetzung Griechenland wartet nun auf die versprochene engl. Hilfe

Belgrad. Die jugoslawische Telegrafagentur „Nwala“ hat aus Athen erfahren, daß heute in der Morgendämmerung italienische Truppen in Griechenland einmarschiert sind.

Vorher hatte Griechenland von Italien ein 3-stündiges Ultimatum erhalten, in welchem gewisse von Albanen bewohnte Gebietsabtretungen gefordert wurden. Um 4.50 Uhr wurde in Athen die Verbunkelung ange-

ordnet. Wie man in Belgrad weiß, erfüllte die griechische Regierung die Forderungen des Ultimatum nicht.

London. Heute morgens um 8 Uhr meldete der Londoner Rundfunk, daß der italienische Gesandte in Athen den griechischen Ministerpräsidenten Metaxas ein auf 3 Stunden gestricheltes Ultimatum überreichte. Der Ministerpräsident erklärte ihm, Griechenland betrachte es als Kriegserklärung und ordnete die allgemeine Mobilisierung unverzüglich an.

Gleichzeitig suchte Metaxas England um die so oft versprochene Hilfe an.

### Jahrgang 1941 rückt am 20. November ein

Juden aus dem Heer ausgeschlossen, haben sich aber am 1. Dez. zu melden

Bukarest. Der Große Generalstab gibt bekannt:

1. Der gesamte Jahrgang 1941, die Rekruten, die Schimbaschen und die Einjährigen rücken am 20. November ein.
2. Die Juden aller Kategorien, die

mit dem Jahrgang 1941 einrücken hätten müssen, haben sich am 1. Dezember zwecks Regelung ihrer Lage beim Ergänzungsbezirkskommando zu melden. Sie werden sofort heimgeschickt, nachdem sie vom aktiven Militärdienst ausgeschlossen sind.

### Der Führer in Florenz

Rom. Im Ausland wurde die Nachricht verbreitet, als hätte Außenminister Graf Ciano Rom plötzlich verlassen, angeblich um mit Frankreich Verhandlungen zu führen. Zuständige Kreise bezeichnen diese Nachricht als falsch. Wahr ist nämlich, daß heute, Montag vormittag der Führer und Ribbentrop in Florenz eingetroffen sind und vom Duce und Graf Ciano empfangen wurden.

## Außerordentliche Ereignisse bevorstehend

Rom. „Giornale d'Italia“ betont, daß die folgenden Tage im Hinblick der Fortführung des Krieges von außerordentlicher Bedeutung sein werden.

Dabei harren der italienischen Flotte große Aufgaben, deren Lösung für England und seine Verbündeten von sehr unangenehmen Folgen sein werden.

## Neuere USN-Einmischung in Europa-Angelegenheiten

Washington. In der gestrigen Pressekonferenz erklärte USN-Außenminister Hull, die Regierung habe Frankreich wissen lassen, sie könnte eine Aenderung auf den französischen Inseln in amerikanischen Gewässern nicht bestimmen. Gleichzeitig teilte er den Pressevertre-

tern auch mit, es entspreche der Wahrheit, daß der englische König an Marshall Petain nach dessen Begegnung mit Hitler eine persönliche Botschaft gerichtet habe. Auf nähere Einzelheiten darüber ging Hull nicht ein.

## Roosevelt befördert einen Regier zum General

Es geschah im Interesse der Wiedererwählung Roosevelts

Washington. Roosevelt beförderte Oberst Ventomlin Davis zum Brigadegeneral. Er ist der erste Regier, der den Generalrang erhalten hat. In republikanischen Kreisen ist man der Ansicht, daß diese Beförderung mit der Staatspräsidentenwahl zusammenhängt, weil Roosevelt dadurch sich die Sympathie der Schwarzen sichern will.

## Vermögen der Marmorosch-Blant-Bank beschlagnahmt

Bukarest. (R) Die Regierung hat durch Ministerratsbeschluss das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Bukarester jüdischen Geldinstitute „Banca Mar-

morosch-Blant et Co“ und „Banca Industrial“ sowie das bewegliche und unbewegliche Vermögen des Leiters dieser beiden Geldinstitute, Aristide Blant, beschlagnahmt.

## Englischer Riesenozeandampfer versenkt

Berlin. Laut einer Sondermeldung des drahtlosen Dienstes, erhielt der 42.000 Tonnen große englische Ozeandampfer „Express of Britannia“ 100 Kilometer von der irischen Nordküste einen so schweren Treffer, daß seine Besatzung es verlassen mußte. Mit seinem Versinken kann gerechnet werden. Es war das zehntgrößte Schiff der Welt.

## Die Danauländer bilden am 29. Oktober in Bukarest neue Danaukommission

Moskau. Laut Bericht der amtlichen Sowjet-Telegrafagentur „Tass“ hat Sowjetrußland mit Deutschland u. Italien eine Vereinbarung getroffen, laut welcher die bisherige internationale Donaukommission durch eine neue ersetzt wird. Während bis dieser bisher auch die Westmächte vertreten waren, wird die neue aus den Vertretern der 3 Großmächte, deren Rumä-

nens, Bulgariens, Jugoslawiens, Ungarns und der Slowakei gebildet. Zweck Durchführung der Bereinbarung findet am 28. Oktober in Bukarest eine Konferenz der Vertreter der genannten Länder statt. Die neue Kommission wird ihre Rechte auf der Donau vom Schwarzen Meere bis Preßburg ausüben.

## Albanien wird zur Revolution aufgefordert

Rom. Laut Bericht der Stefani-Agentur wurden gestern in Südalbanien Flugblätter in albanischer Sprache abgeworfen. In diesen wird die Bevölkerung Albanien aufgefordert, eine Revolution anzuzetteln.

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke, Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

# Kurze Nachrichten: Wie geschieht die Bestandsaufnahme der Deutschen Volksgruppe in Rumänien am 3. November 1940

Wie „Popolo di Roma“ meldet, wird zwischen Rußland und Japan demnächst ein Nichtangriffspakt unterzeichnet.

Japanische Flieger haben gestern in Bano die größte Flugzeugfabrik Chinas angegriffen und vollkommen zerstört.

Wie „International News“ aus London erfährt, sind zwischen London und Washington Verhandlungen im Gange, damit englische Piloten in amerikanischen „privaten“ Fliegerschulen ausgebildet werden können, womit sich Amerika wieder um einen Schritt dem Kriegseintritt näherte.

Zur Bekämpfung der Tollwut werden in Bukarest sämtliche herrenlose und auf der Straße vagabundierende Hunde eingefangen und getötet.

Die Legionärspolizei hat in Kronstadt den jüdischen Arzt Jancu wegen Engelmacherei verhaftet.

In Ungarn wurde die Gerste unter Sperre genommen, um zum Teile für die Schweinemast verwendet werden zu können.

Das Flüchtlingsgeneral-Kommissariat teilt den in der Provinz studierenden geflüchteten Schülern mit, daß sie nicht unterstützt werden, wenn sie nach Bukarest kommen.

In Santanna führte am Sonntag der Lehrer Sepp Wunderlich, das anmutige Fräulein Sopp zum Traualtar.

In Temeschburg wurde das Kaffeehaus „Cloub“, das als Treffpunkt der jüdischen Geschäftswelt galt, gesperrt.

In Indien sind in vielen Fabriken Streiks ausgebrochen, die sich alle gegen die englische Herrschaft richten.

Im Gebäude der Bukarester englischen Gesandtschaft wurde eine Geheimdruckerei entdeckt, in welcher auch die Flugchrift des General Regri gegen den Wiener Schiedspruch gedruckt wurde.

Laut amtlichen Ausweis werden in Bukarest täglich 50.000 bis 60.000 Kilo Fisch verkauft.

Der amerikanische Arbeiterführer Lewis erklärte, daß die 4 Millionen Gewerkschaftsmitglieder bei der Präsidentschaftswahl nicht auf Roosevelt sondern auf seinen Gegner, Wille, stimmen.

Die neue Anschrift des Landesbauernamtes ist nun: Kronstadt-Drasob, N. Jorga-Strasse 2/III. Fernruf 3551.

Hg. Adam Volk, Ruschika, und Hilda Neuhans, Temeschburg, haben sich vermahlt.

In Hatzfeld ist im Hof des Bädermeisters Nikolaus Schütz ein Feuer ausgebrochen, das großen Schaden verursachte.

Das ungarische Landwirtschaftsministerium hat beschlossen, aus Deutschland Saatkartoffeln einzuführen, um damit die einheimischen Sorten „rassisch“ auszurüsten.

Das britische Informationsministerium gab bekannt, daß der Wigeluftmarschall Blount bei einem Luftkampf abgeschossen wurde.

In Sächsisch-Regen wird für die ungarisch-deutsche Volksgruppe eine Lehrerbildungsanstalt und eine Beirungsschule errichtet.

Das Kirchweihfest der Gemeinde Ostern wurde auf den 17. November verschoben.

„Popolo d'Italia“ schreibt, die Eisene Garde hat in General Antonescu einen eisernen Mann, der Ordnung im Lande schaffen wird.

Der Sportführer Rumäniens, Manole Stoici, hat den Sportverband aufgelöst. Die verschiedenen Sportzweige werden von Leitungsdirektoren geleitet.

Der Beauftragte für die Durchführung der Bestandsaufnahme, Landesorganisationsleiter Hg. Wilhelm Schunn, hat im Auftrage des Volksgruppenführers Einzel-Anweisungen für die Durchführung der Bestandsaufnahme herausgegeben.

Darnach werden vom Landesamt für Statistik die Aufnahmebogen für die Bestandsaufnahme und die dazugehörigen Erklärungen an alle Kreisleitungen verfaßt.

Bis spätestens 29. Oktober errichtet jeder Kreisleiter für die Bestandsaufnahme in

seinem Kreis eine Durchführungsstelle, die aus einem Sachbearbeiter und zwei bis drei Helfern besteht.

Jeder Ortsleiter und Stützpunktleiter errichtet in seinem Orte eine ähnliche Durchführungsstelle. Hierfür werden besonders in kleinen Orten die Angehörigen des geistigen Berufes in Anspruch genommen.

Am 30. oder spätestens 31. Oktober erhalten die Ortsleiter und ihre Sachbearbeiter bei den Kreisleiterstellen die notwendigen Einzelanweisungen.

## Jeder bleibt am 3. November zu Hause

Der Durchführungstag für die Bestandsaufnahme ist Sonntag, der 3. November (zugleich Eintopfsontag). Für diesen Tag werden hiemit für alle Angehörigen der Deutschen Volksgruppe die Abhaltung jeder Art (auch Appelle, Sitzungen, Arbeitsbesprechungen, Proben u.dgl.) vor 8 Uhr abends untersagt. Die Bevölkerung wird auf die

Bedeutung der Bestandsaufnahme für die Zukunft jedes Einzelnen aufmerksam gemacht, am Erhebungstage zu Hause zu bleiben.

Es haben immer je zwei ortskundige Helfer ungefähr 20 Haushaltungen aufzusuchen und in die Bögen einzutragen. Die Stunde des Erhebungsbeginns ist ort-

weise festzustellen und der Bevölkerung bekannt zu geben. Für Orte ohne Ortsleitung oder Stützpunktleitung, in denen Streubewohnung lebt, hat der Kreisleiter mit der Durchführung der Erhebung einen geeigneten Volksgenossen zu betrauen. Die Volksgenossen solcher Orte haben aber zur Wahrung ihrer Interessen sich selber ohne weitere Aufforderung mit der Kreisleitung in Verbindung zu setzen.

Montag, den 4. November meldet der Ortsleiter bzw. Stützpunktleiter dem Kreisleiter schriftlich, daß die Erhebung an seinem Orte ordnungsgemäß stattgefunden u. auf wieviele Personen sie sich erstreckt hat. Sonntag, den 10. November, hat dort, wo es nötig ist, eine Nachtragerhebung stattzufinden.

Bis zum 30. November werden die Erhebungen auf Karteiblätter übertragen, und gelangen auf dem Dienstwege an die Zentrale. Die Erhebungsbögen selber werden Ortsweise aufbewahrt und bilden die Grundlage einer örtlichen Volkstafel.

## Englische Propagandalüge über Erpressung Frankreichs durch Deutschland

Berlin. Das „Hamburger Fremdenblatt“ wendet sich in scharfen Worten gegen

Dieser englischen Lügenpropaganda gegenüber stellt das Blatt fest, daß die Achsenpolitik im Hinblick auf die geplante und zum Teile auch bereits durchgeführte Neuordnung jeden Volk die Sicherheit und die Förderung seines Volkstums, sowie die Lebensmöglichkeit zum Ziele hat.

die englische Behauptung, als hätte Deutschland die Absicht, Frankreich zu Gunsten Spaniens zu erpressen.

URANIA-KINO Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Heute Premiere! Heute Premiere!

### Der Furien-Kapitän

Aufregung, Humor und Handlungen. Mit Viktor Mc. Saglen, Paul Sulacs. Neues Kriegsjournal!

## Vor Grenzüberschreitung ohne Paß wird gewarnt

Der Gauwäster für Vertretung bei den Behörden teilt mit:

Mit Bedauern müssen wir erfahren, daß auch in der letzten Zeit noch Volksgenossen das Land verlassen u. ohne Paß über die Grenze wollen, mit der Absicht, ins Reich zu gelangen.

Im Einvernehmen mit dem Gauleiter wird darauf hingewiesen, daß

diese Vorgangsweise ungesetzlich und auch vom völkischen Standpunkt aus zu verurteilen ist, weshalb die Volksgenossen nicht mehr annehmen wird, falls sie zufolge ihrer undisziplinierter und unüberlegter Vorgangsweise abgefangen werden und in Unannehmlichkeiten geraten.

## Englische Abwehr keine Schwierigkeit für die italienische Luftwaffe

Rom. „Giornale d'Italia“ schreibt zu den Kämpfen der italienischen Luftwaffe gegen das englische Inselreich, daß die an das Mittelmeer gewohnte italienische Fliegermannschaft sich jetzt dem rauheren Nordklima anzupassen habe.

Die englische Abwehr bietet der italienischen Luftwaffe keine Schwierigkeiten, viel mehr aber die Witterung.

Ansonsten wird die italienische Luftwaffe die englische Angriffe auf Norditalien 100-fach vergelten.

## Durchführung der Volkszählung in der Provinz

Temeschburg. Die erste Arbeitsbesprechung betreffs der vorzunehmenden Volkszählung fand heute Vormittag unter Leitung des Gaugeschäftsführers Hg. Peter Schmidt im Beisein der beiden Beauftragten statt. Mit der Leitung der Arbeiten in den Kreisen wurden folgende Kreisleiter beauftragt: Nikolaus Ampender, Großsantnikolaus, Franz Jakob Burger Warjasch, Johann Emmerich Ludwig Kenauheim, Michael Stöcker Temeschburg, Max Rager, in Vertretung des Kreisleiters Hans Reiner Temeschburg, Max Stein Uimbach, Sepp Wügerer Großscham, Georg Schulz Guttent-

brunn, Anton Karl Kradsantmartin, Eugen Waber Lugosch, Franz Sittner Drawitsa.

Am 28. Oktober fanden in allen Kreisen Schulungen der Ortsleiter statt. Die oben angeführten Kreisleiter wurden von Hg. Franz Bestinger auch mit der Durchführung des BSW 1940-41 betraut.

Gauleiter Peter Anton hat im Sinne der Verordnung über die am 3. November d. J. stattfindende Zählung der Volksdeutschen mit den Durchführungsarbeiten Gau Banat die Parteigenossen Franz Stoß und Franz Paulus betraut.

## Disziplinierte Unterstützung der Erhebungen

Gelegentlich der Erhebungen am 3. November wird von jedem Haushalt der Betrag von 2 Lei für Deckung der Spesen eingehoben. Die ärmsten Haushalte sind hievon ausgenommen. Dagegen wird von den übrigen eine freiwillige Ueberzahlung erwartet.

Von der Bevölkerung wird erwartet, daß sie diszipliniert die Erhebungen zur Bestandsaufnahme der Deutschen Volksgruppe nach Kräften unterstützt.

## Tod und Verderben in Londons Straßen

Neuhorl. Ueber den gestrigen deutsch-italienischen Luftangriff gegen London schreibt „Associated Press“, er sei so fürchterlich gewesen, daß der Tod auf den Straßen herumspazierende Außerdem hat die vereinte deutsch-italienische Luftwaffe ihr Schrecken bis nach Schottland vorgetragen.

\*) Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Bille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdoehnem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert die volle Einnahme. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

### Ein selbständiger Koch

auch im Baden bewandert, wird von deutschem Restaurant in Bukarest per sofort gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an:

## Fritz Barner,

Bukarester Turnverein, Bucaresti, Str. Brezoiului Nr. 49.

## Einbruch bei Temeschburger deutschem Kaufmann

In Temeschburg drangen unbekannte Täter in die Wohnung des H. Welter, (Herbit, Torac 43) ein. Die Eindrehler stahlen einen Winterrock, eine Golduhr, ein Paar Brillantohrgehänge, einen Diamantring, einen Ehering und eine anderthalb Meter lange Silberkette. Der Wert ihrer Beute beträgt 50.000 Lei.

## 60.000 Bessarabiendeutsche

bisher durch Agram durchgereist Agram. Die Rückführung der Bessarabiendeutschen in das Reich wird sich programmgemäß ab. Seit dem 21. September, an welchem Tag der erste Sonderzug mit Bessarabiendeutschen in Agram eingeliefert war, haben bisher rund 70 Sonderzüge mit etwa 60.000 Bessarabiendeutschen Agram passiert.



# Ich zerbrech mir den Kopf



— über die motorisierte Ordnung, die schon demnächst in Bukarest herrschen wird. Laut Verfügung des Ministerrates wird eine strenge Kontrolle bei der Bukarester Stadtverwaltung eingesetzt, deren Aufgabe es ist, die Tätigkeit eines jeden einzelnen Beamten streng zu überprüfen. Weiters wurde noch 1. die Errichtung eines beweglichen Kontrollkörpers, bestehend aus Motorradfahrern, die die Stadt durchfahren und jede Unregelmäßigkeit sofort zu melden haben; 2. Einleitung einer energischen Aktion gegen Spekulanten und Zwischenhändler, die das Leben verteuern. Mäzene, die zu Wucherpreisen verkaufen, werden in Konzentrationlager geschickt. Es werden die allerstrengsten Maßnahmen gegen Polizeiorgane getroffen, die 1. sich dem Publikum gegenüber unmenschlich benehmen, 2. ihre Pflicht nicht erfüllen, 3. für ihre Dienste Sonderbezahlung beanspruchen.

— wie England die Vereinigten Staaten von Nordamerika vor seinen Karren spannen möchte? Admiral Lowert forderte in einer Rede die Regierung auf, der englischen Luftflotte die sogenannten „fliegenden Festungen“ zur Verfügung zu stellen. Der Admiral argumentierte damit, daß England auch für die USA kämpft und es verdient, in seinem Kampf weitgehend unterstützt zu werden.

— wie jene „Militärabkommen“ aussehen, die England zu schließen pflegt. Wie aus London gemeldet wird, wurde nämlich dort ein „Militärabkommen“ abgeschlossen. Der eine Vertragspartner ist die königlich britische Regierung, der andere aber — Herr Jan Masaryk, Außenminister der sogenannten Tschechoslowakischen Republik. Vorläufig freut man sich in London, daß man nun nach dem „bolnischen“ Militärabkommen, ein solches auch mit Masaryk abschließen konnte.

— über die Vereinfachung unseres komplizierten Steuersystems. Der rumänische Staatsführer General Antonescu hat in einer Rede vor dem Ministerrat u. a. den Ausdruck getan: „Komplizierte Steuern sind die Quelle der Korruption“. Das ist eine Wahrheit, die die Leute des Geschäftslebens oft erfahren haben. Daß übermäßige Stempelstrafen eine Förderung der Korruption sind, ist vor kurzem in unserem Blatt nachgewiesen worden. Daß aber so oft wegen Stempeln und andern fiskalischen Vorschriften gestraft werden muß, besser gesagt: mühte, daran trägt zweifellos die Verwickeltheit und Unklarheit der Steuergesetze die Hauptschuld. Darum eben ist es eine Grundbedingung jedes guten Gesetzes, daß es klar und eindeutig und leicht verständlich sei. Man muß unser ganzes Steuersystem mit all den vielen Stempeln und Marken derart vereinfachen, daß es nicht mehr nötig ist, sich mit den vom Backfisch lebenden Beamten „auszugleichen“, beziehungsweise erpreßt zu werden. Geschieht dies, dann ist ein Teil der Korruption beboben und die vielen Lustinspektoren müssen sich um einen ehelichen Verdienst umsehen.

— über den Flammentod des Besitzers eines Nachholers. Im Bassy ist der Besitzer eines Nachholers Bossi Wilbea auf gräßliche Weise ums Leben gekommen. Er wollte zwei Rollen pornographischer Filme vernichten. Die Rollen gerieten in Brand, wobei die Kleider Wilbeas ebenfalls Feuer fingen und er erlitt solch schwere Brandwunden, daß er unter gräßlichen Schmerzen starb. Wilbea stand unter dem Verdacht, mehrere Räuberinnen an Besuchern seines Lokals verübt zu haben. Die Behörde mutmaßt, daß seinen Tod eines seiner Opfer verursachte. Der Verunglückte hinterläßt ein ungeheures Vermögen.

# Die Pensionsauszahlungen haben heute begonnen

Arad. Auf Anweisung des Finanzministeriums hat die hiesige Finanzverwaltung am heutigen Montag mit der Pensionsauszahlung in der normalen Reihenfolge begonnen. Am Dienstag werden diese in gewohnter Weise fortgesetzt.

# Ein britischer Geleitzug zerstört

Berlin. Nordwestlich der irischen Küste griffen deutsche Flugzeuge einen englischen Geleitzug, bestehend aus 26 Transportdampfern, 8 Zerstörern u. 8 Bewachungsschiffen, im Tiefflug an. Dabei erhielt ein 8000-Tonnen-Dampfer zwei Treffer, ein zweiter, ebenfalls 8000-Tonnen-Dampfer zwei Treffer. Beide Dampfer blieben mit schwerer Schlagseite manövrierungsunfähig liegen.

# Vorsichtsmaßnahmen gegen Typhusepidemie

Arad. Das Gesundheitsministerium hat eine Verordnung an alle Komitatzgesundheitsämter herausgegeben, in welchem angeregt wird, Vorsichtsmaßnahmen gegen eine eventuelle Typhusepidemie zu unternehmen. Trotzdem bei uns im Komitat bisher noch kein einziger Fall gemeldet wurde, hat man auch hier Schutzmaßnahmen getroffen.

Präzise Uhren, Juwelen und Silbergegenstände in großer Auswahl bei

## Koloman Hartmann

Juwelier, Arad, Minoriten-Palais.

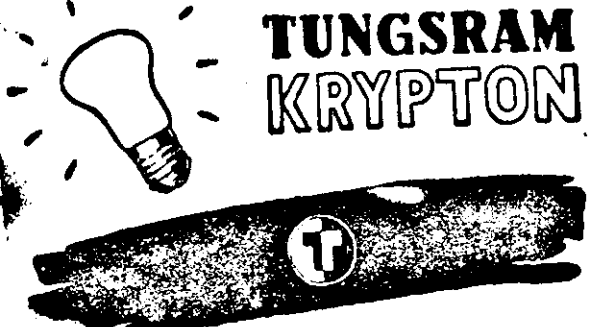


# Leistungsfähig!

Doppelter Erfolg bei halber MW — eine Leistung, die von der neuzeitlichen Beleuchtungstechnik in allem Ernst verwirklicht wurde. TUNGSRAM KRYPTON LAMPEN bieten doppelten Vorzug: das Kryptonlicht strahlt sonnenhell — der Stromverbrauch ist aber zugleich viel wirtschaftlicher.

Besseres Licht, kleinere Spesen

## TUNGSRAM KRYPTON



# Junge Kaufleute finden Stelle im Reich

Durch ein besonderes Entgegenkommen wird es jüngeren kaufmännischen Angehörten mit Mittelschulbildung, sowie Absolventen der Handelschule, die sich im Vertreterfach ausbilden wollen, ermöglicht, als Volontäre bei reichsdeutschen Firmen untergebracht zu werden.

Interessenten melden sich bei der „Vereinigung der Banater deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“, Temeschburg, 1. Bezirk, Plata Unirii (Domplatz) 13, oberhalb „Volkswarenhaus“ (Handelsabteilung). Rückporto ist beizulegen.

Herbstkleider, Mäntel färbt und puht

## Hoszpodar, Arad,

Werkstätte: Str. Stroescu 13.  
Geschäft: Str. Eminescu 3.  
Balon-Mäntel werden imprägniert.

# 35 „Beherrscher der Luft“ in Arad

Arad. Große Freude herrschte am Sonntag und Sonntag unter den Volksdeutschen unserer Stadt und dem benachbarten Neuarad-Sigmundhausen. Ein deutsches Luftgeschwader von 35 Fliegern flog „tagewohn“ nach dem Ballan und nachdem das Wetter regnerisch und stürmisch war, landete es auf dem hiesigen Flugplatz...

Nachmittag im Restaurant Kornett in Neuarad und nachher wurde bis vier Uhr morgens getanzt. Am nächsten Tag besichtigte man noch die Stadt und dann setzte das Geschwader bei heiterem Himmel seinen Flug nach dem Ballan fort, wo man sie wahrscheinlich bei der Befestigung Griechenlands etc. benötigt.

Die Jungen, im Durchschnittsalter von 18-30 Jahren, kamen in die Stadt und wurden dann sofort von den Volksdeutschen aufgegriffen. Abends gab es ein geselliges

Menschen waren die Jungen so stramm, daß sich jeder der sie gesehen hat, sagen mußte: solche Soldaten können keinen Krieg verlieren, sondern alles erobern...

# „Messagero“ macht Griechenland Vorwürfe

# Das einzige europäische Land englischer Kesseltreiber

Rom. „Messagero“ befaßt sich mit einem Artikel des Blattes „Das Reich“ und mit der Lage Griechenlands. Das Blatt stellt fest, daß Griechenland zufolge seines zweideutigen Verhaltens gezwungen ist, den Zustand der Mobilisierung ständig aufrechtzuerhalten.

Die unter Waffen stehenden 320.000 Mann bedeuten für so ein kleines Land eine schier untragbare Belastung. Griechenland wird verübelt, daß seine Presse alle internationalen Ereignisse in englischer Einstellung bringt. Das Blatt weist auch darauf hin, daß Griechenland gegenwärtig das einzige europäische Land ist, in welchem die englischen Agenten ihre Kesseltreiber noch unbehindert ausüben können. Abschließend betont das Blatt, daß in Athen niemand weiß, was von einer auf die andere Stunde geschehen kann.

# König Carol überseht nach Amerika

Madrid. Wie „Associated Press“ erfährt, bereitet sich der gewesene König von Rumänien, Carol II., zur Abreise nach den USA vor. Es wird behauptet, daß die Reisevorbereitungen bereits abgeschlossen seien und die Abreise in kürzester Zeit über Lissabon nach Amerika auf dem Luftwege bevorstehe.

# SPORT

## Spiele in der Westliga

Temeschburg. CFR-UNIF 5:2 (4:0).  
Lordschützen Vikusian (2), Incebi, Sangu, Cheberesan (Eigentor) bzw. Janosi und Galgoc.  
Kulturil-Volltechnica 3:2 (2:0).  
Lordschützen Wallner, Amel und Mayer für Kulturil, bzw. Lepeneag und Manciu.  
Arad. Reschizac USU-Crisana 2:1 (2:0).  
Lordschützen: Szabot und Betz, bzw. Turgeu.

## Rapid schlägt Gloria-Arad 5:2 (4:2)

Die Mannschaften traten in folgender Zusammenstellung an:  
Rapid: Eichler — Kofl, Versam 1 — Haas, Mihailowitsch, Versam 2 — Bücher, Hoffmann, Alimet, Ernst, Feisthammel.  
Gloria: Gerold — Botcu, Volentir — Madin, Cicloban, Nicola — Igna, Frit, Pop, Sangu, Meroea.

Sonstige Pokalspiele  
Zul-UDR 2:0 (0:0).  
Cugir-Chinezul 5:2 (4:1).  
Sportul Studentescu-Metrom Kronstadt 7:1 (2:1).  
CFR Turnseverin-FC Galova 3:1 (0:1)

Das Pokalspiel ohne Ende  
In Bukarest wurde gestern das Entscheidungsspiel zwischen Venus und Rapid um den Titel des vorjährigen Pokalsiegers zum drittenmal ausgetragen und endete auch diesmal mit einem 2:2 (2:2) unentschieden. Die beiden Mannschaften lehten eine Entscheidung durch Los ab und entschieden sich für ein viertes Spiel, das am Mittwoch in der Hauptstadt ausgetragen wird.

# Wonach wir bei der Bestandsaufnahme am 3. November fragen

Der Volksgemeinschaftsführer hat die Bestandsaufnahme angeordnet. Der Landesorganisationsleiter hat, um sie vorzubereiten, allen Dienststellen der Partei und der Volksorganisation die nötigen Einzelaufträge erteilt. Nun will ich all den Tausenden, die am 3. November mit den Aufnahmebögen von Haus zu Haus gehen und die Eintragungen machen werden, wie auch all den Hunderttausenden, die an diesem Tag befragt werden und Auskunft geben sollen, genau sagen, nach was allem gefragt wird, was der Sinn der Fragen ist, und wie sie zu beantworten sind.

Ich weiß es: Viele, die dies lesen, werden verwundert und zuerst wohl gar unwillig meinen, daß wir viel zu neugierig seien und viel zu viele Fragen stellen — während wir anderen noch immer zu wenig fragen werden, weil doch dieses und weil doch jenes wichtig genug sei, einmal gründlich und umfassend geklärt zu werden. Darum sei gleich anfangs gesagt:

Ich habe keine einzige Frage gestellt, nur weil uns die Zeit zu lang würde, wenn wir nicht ein paar hunderttausend Antworten noch zusätzlich zu bearbeiten hätten, sondern habe jede einzelne Frage genau überlegt, und jede hat ihren Sinn, und jede ist nötig.

Und wenn wir nicht nach allem fragen, wozu wir fragen könnten, so ist doch schon manches erhoben worden, auch wenn nicht jeder davon weiß, und wir werden auch anders noch erheben, wieder ohne daß alle davon wissen werden — schon weil Fragen, die von vornherein nur von verhältnismäßig wenigen zu beantworten sind, gar nicht auch den vielen anderen vorgelegt werden sollen. Hier schon gar, bei der Bestandsaufnahme am 3. November, wo wir auch den letzten Volksgenossen noch erfassen wollen, müssen wir uns auf das Allgemeine und Wichtigste beschränken. So allein können wir eine lückenlose und richtige Aufnahme erreichen.

Der Landesorganisationsleiter Hg. Wilhelm Schmitt hat angeordnet, daß diejenigen Volksgenossen, die die Erhebungen durchführen werden — es dürften im ganzen Land etwa 5 bis 6000 sein — zuvor geschult werden. Das wird geschehen, und sie werden gut arbeiten. Sollen sie aber immer wieder zuerst viel aufklären und erklären müssen und damit sich selbst und die anderen nur aufhalten? Sollen sie bei der doch knappen und drängenden Zeit erstrecht vielleicht nicht alles erklären können und darum sonst vermeintbare Fehltragungen machen? Das soll nicht geschehen, sondern es soll alles glatt und rasch gehen, das große Werk der Bestandsaufnahme muß gelingen! Dazu ist es aber nicht genug, allein die zu schulen, die die Aufnahme zu machen haben, sondern

auch diejenigen, die befragt werden und ausfragen sollen, müssen im voraus wissen und überlegt haben, wozu sie gefragt werden, und was sie darauf zu antworten haben.

Ich will es Ihnen durch die Presse sagen. Darum, Volksgenossen, wenn Ihr das nun in jeder Zeitung findet, dann werdet nicht unwillig, sondern erachtet, wie ungemein wichtig diese Bestandsaufnahme doch sein muß, wenn die Volkserhebung solch umfassende Vorbereitungen dafür trifft.

Nehmt Euch die Zeit, alles in Ruhe zu lesen und zu durchdenken und in die dazu leer gelassenen Seiten der Wiebergabe eines Aufnahmeblattes gewissenhaft alles einzutragen, was Ihr am 3. November über Euch selbst und Eure Hausgenossen werdet anzusagen haben.

Wenn dann unsere Entsendeten zu Euch kommen, und Ihr alles wohl durchdacht schon fertig habt, werden nicht nur sie, sondern werdet auch Ihr es umso leichter haben und umso rascher fertig werden. Man braucht Euch dann nicht noch einmal aufzusuchen, weil Ihr

lückenlos alle nötigen Angaben gemacht habt, und man die nur ergänzen oder richtigstellen muß.

Doch wenn gilt überhaupt, was ich hier schreiben und was allen:

Wer soll aufgenommen werden?

Alle Volksgenossen sollen aufgenommen werden, aber auch nur Volksgenossen. Es muß also jeder, den wir aufnehmen, auch nur zu einem Teil wieder von Volksgenossen abstammen und muß sich zu uns bekennen, muß Deutscher sein wollen. Bei der Beurteilung seiner Abstammung entscheidet in Zweifelsfällen, als zu welchem Volk zugehörig sich die Vorfahren selbst angesehen haben und angesehen worden sind. Bei Misshen kann der nichtdeutsche Teil selbstverständlich nicht mit aufgenommen werden, wohl aber die Kinder, wenn sich der deutsche Teil durchgesetzt hat, wenn die Kinder deutsch erzogen werden.

Wie aber wollen wir es erreichen,

daß wirklich jeder aufgenommen und niemand zweimal gezählt wird,

wie wollen wir den gesamten deutschen Besitz erfassen und zugleich verhindern, daß einzelne Teile dieses Besitzes zweimal aufgenommen werden? Unsere Bestandsaufnahme ist gewiß viel schwerer durchzuführen als eine staatliche Volkszählung. Trotzdem kann und wird sie uns gelingen, und wir werden stolz darauf sein können, wenn alle unsere Entsendeten, die die Erhebungen durchzuführen haben, wie auch alle, die befragt werden und Auskunft geben sollen, die Fragen gründlich durchdenken und sich streng an unsere Anordnungen halten. Besonders gewissenhaft sind die hier folgenden Befehle beachten, die gerade die größten Gefahren vermeiden wollen, die der Bestandsaufnahme drohen: die Auslassung und Doppelzählung von Volksgenossen und deutschem Besitz.

**Achtung!** Kein Volksgenosse und kein deutscher Besitz darf ausgelassen oder doppelt gezählt werden. Darum recht viele Anmerkungen machen (Spalte 69), die mitteilen sollen, das zu verhindern! Wo z. B.:

Begründung der Aufnahme von Personen, die sonst ausbleiben würden, weil sie sich etwa als Hochschüler in Deutschland oder als Soldaten gerade in einem Ort befinden, in dem die Bestandsaufnahme gar nicht durchgeführt wird, oder weil sie in einem von der Volksorganisation wohl erfassen Ort aber bei Nichtdeutschen dienen.

Hinweise auf Personen, die hier nicht aufgenommen worden sind, weil sie etwa als Schüler oder (in deutschen Familien dienende) Dienstboten in einem von der Volksorganisation erfassen Ort leben und dort aufgenommen sind.

Ort Johannesberg

Gasse Kreuzgasse

Gehende Zahl Hausnummer	Name		Geborene			Wohnort (Bei mehreren und sonstigen bekannten Orten nach Heimat, Stationen — nach den gegenwertigen Gegebenheiten — immer angeben!)	Wenn mit übergebend im Ort der Aufnahme lebend festes Wohnort (wo man auch im künftigen Volkswahlbezirk wohnt)	Eltern				Bei abgeschlossener Schulbildung zuletzt besuchte Schule (Vgl. die Anmerkungen)	Beruf oder Beruf, für den man sich vorbereitet. Bei Schülern Art u. Klasse der Schule	Eigentlich oder zuletzt ausgeübter Beruf (Hauptberuf)			
	Familienname	Alle Taufnamen (Namen unterstrichen!)	Wann					Vater	Mutter		Vater				Mutter		
			Tag	Monat (in Zahlen)	Jahr				Vater	Mutter						Vater	Mutter
1. 17	Berger	Gustav Adolf	10.	4.	1892	Kallendorf, Kreisitz Nassau, jetzt Angermünde	-	Berger Johann	d	m	Fleischer Maria	d	d	h. F.	Offizier (Major)	Vertreter	
2. "	"	Frieda	18.	7.	1908	Kronstadt	-	Schmidt Josef	d	d	Holman Anna	d	d	F.	Lehrerin	-	
3. "	"	Grete	24.	5.	1921	Arad	-	Berger Gustav	d	d	Hoffman Grete	d	d	-	stud. med.	-	
4. "	"	Frieda	5.	1.	1932	Kronstadt	-	"	d	d	Barll Frieda	d	d	-	2. Volksschul. Klasse	-	
5. "	Schmidt	Robert	2.	3.	1924	"	Kronstadt	Schmidt Josef	d	d	Fielke Bertha	d	r	-	Kaufmannslehrling, 3. Lehr. Jhr.	-	
6. "	Denzel	Maria	20.	8.	1919	Frausendorf	Frausendorf	Denzel Franz	d	d	Juchacz Sofia	d	d	-	-	Magd	
7. 19	Lehnert	Matz	13.	2.	1901	Reschitz	-	Lehnert Peter	d	d	Lein Agnes	d	d	F.	Sprengler	Sprengler	
8. "	"	Franz	4.	9.	1903	"	-	Christof	d	d	"	Johanna	d	d	"	"	"

Wir versichern, daß wir die befragten Volksgenossen über den Sinn der Bestandsaufnahme und auch die einzelnen Fragen aufgeklärt und uns alle Mühe gegeben haben, etwaige Widerstände zu überwinden, Mißverständnisse auszuräumen und so lückenlos und richtige Antworten zu erhalten, die wir unseren Bemühungen gemäß genau eingetragen haben.





Facum-Kino, Acad

Um 11.30, 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Heute die zwei besten Filme der Saison in einem Programm.

I. G. Men bei der Arbeit

Aufregender Gangsterfilm. Mit Don Terry, Jacqueline Wells und Robert Paice.

II. Das aus dem Himmel gefallene Mädchen

Mit Ginger Rogers und James Ellison.

D. R. G.-Journal mit den Legionärseftlich-keiten am 6. Oktober und 474. UFL-Journal.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholz.

(45. Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Wie betäubt legt Wöllner den Hörer des Fernsprechers aus der Hand. Er hat, als er Weinschents Stimme am Telefon hörte, voller Hoffnung erwartet, daß er nun eine Nachricht über Brigitte erhalten würde.

„Ich weiß noch nicht, was geschehen ist“, hat ihm Weinschent eiligst zugerufen, „solange können wir also auch nichts gegen Phil Gordon unternehmen. Aber wir dürfen die beiden nicht aus den Augen lassen.“

„Brigitte verschwunden! Phil Gordon und Gladys Stod im D-Zug nach Amsterdam! Was ist hier vor sich gegangen? Und wie kann er jetzt, während Weinschent weiter arbeitet, die Verfolgung des verdächtigen Pärchens aufnehmen?“

„Mögllich fällt ihm der Weiße Wolf ein. Nur der Weiße Wolf kann jetzt noch helfen!“

„Machen Sie meinen Weißen Wolf startbereit — ich bin in einer knappen Viertelstunde draußen.“

„Hier ist Wöllner — bitte, sorgen Sie dafür, daß in allen Städten, wo der Amsterdamer D-Zug hält, auf den Flughafen für mich ein Auto bereit steht, das mich sofort immer zum Bahnhof und gegebenenfalls wieder zurück zum Flughafen bringen kann.“

„Frau Mertens — ich verreise, ich weiß noch nicht, wie lange. Wenn sich mein Freund Dr. Weinschent hier meldet, dann geben Sie ihm diesen Zettel. Wenn er anruft, lesen Sie ihm vor, was darauf steht — Mahlzeit.“

Fort ist er, der dicken, rundlichen Frau Mertens gar keine Zeit mehr lassend, noch irgend eine Frage zu stellen.

Unten, vor der Haustür, steht die kleine Limousine, die er sich gemietet hat. Gott sei Dank, sie springt gleich an. In windender Fahrt jagt er den Wagen durch die Straßen, hinaus auf die Landstraße.

Die Chaussee nach Jossen — jetzt links ab der Weg nach Rangsdorf. So, hier hindurch, zum Sportflughafen.

„Na, ist der Weiße Wolf fertig? Ja? Auch genügend getankt — für große Fahrt? Gut, werfen Sie schon immer den Motor an, ich ziehe mich rasch um — keine Zeit weiter.“

Fünf Minuten später gleitet der Weiße Wolf über das Rollfeld, erhebt sich in die Luft, macht eine elegante Schleife und verschwindet in der Richtung nach Westen.

Wöllner wirft einen Blick auf den Geschwindigkeitsmesser. Der Himmel ist mit mir, denkt er, als er feststellt, daß er Rückenwind hat, der die kleine, wenigige Maschine mit ungeheurer Geschwindigkeit vorwärts treibt.

Er sucht die Bahnlinie nach Westdeutschland. Hat sie oft genug mit den schweren Passagiermaschinen überflogen. Ein wahres Glück, daß er die Flugstrecke nach Amsterdam in- und auswendig kennt. Zwar — die Bahnstrecke ist etwas anders, und er muß sich jetzt an die Bahnlinie halten, weil er den Zug einholen muß.

Dies da unten, das könnte er sein. Wöllner geht tiefer, bis er deutlich den Zug übersehen kann. Ein paar hundert Meter lang fliegt er in geringer Höhe dicht neben dem Zuge her. Er kann die Fahrtrichtungsstafeln erkennen, die seitwärts an den D-Zug-Waggons angebracht sind.

Ausgezeichnet, denkt er, und schraubt sich wieder in die Höhe. Die erste Station, auf der der Amsterdamer D-Zug halten muß, ist Hannover. Er wird vor dem Zuge in Hannover sein.

Weinschent ist, gleich nachdem er mit Wöllner telefoniert hat, in die Laurentienstraße zurückgeeil.

Zu dem Hause, in dem vorhin Phil Gordon verschwunden ist, als er ihn in der Autodroschke verfolgte. Unten neben der Haustür ein Schild.

Notar Dr. Brenner, Rechtsanwalt. Eine Stenotypistin öffnet ihm die Tür.

„Ich möchte bringend den Herrn Notar sprechen“, sagt Weinschent hastig.

„In welcher Angelegenheit, bitte?“ fragt die Stenotypistin geschäftsmäßig kühl.

„Ja, in welcher Angelegenheit? Einen Augenblick denkt Weinschent nach.“

(Fortsetzung folgt.)

Entscheidungslampf in Ägypten soll erzwungen werden

Rom. Wie „Giornale d'Italia“ schreibt, sind die Vorbereitungen zu einer neuen, großen Offensive in Ägypten beendet. Biewohl England 300.000 Mann Truppen in Ägypten zusammengezogen hat, ist man in Italien der Ueberzeugung, daß es gelingen wird, den britischen Widerstand niederzukämpfen und die Ent-

scheidung am Kriegsschauplatz des Nahen Ostens zu erkämpfen.

Man erwartet, daß Marschall Graziani schon in den nächsten Tagen den Befehl zum Angriff erteilt, worauf die italienischen Truppen östlich von Sidbi Barrani zur Generaloffensive übergehen.

Engl. Kraftwert zerstört und 8 Briten abgeschossen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht meldet: Leichte Kampfbomben griffen auch gestern London und kriegswichtige Ziele in Mittelengland an. Dabei wurde ein Nachschublager der britischen Luftwaffe und ein Kraftwert zerstört. Beim Durchbruch der englischen Luftsperrre kam es zu Luftkämpfen, in deren Verlauf 8 englische Jäger abgeschossen wurden. Fünf deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgelehrt.



Aussiedlung der Bessarabien-Deutschen vor dem Abschluss

Anfang November Aussiedlung der Bukowina-Deutschen. Berlin. Die Aussiedlung von 90.000 Bessarabien-Deutschen geht ihrem Abschluß entgegen. Vom 23. September bis zum 25. Oktober wurden ihrer 88.000 ausgesiedelt. Dabei lehrten 22.000 auf dem Wasserwege zurück, die übrigen teils auf dem Lande, teils aber befinden sich noch in den jugoslawischen und rumänischen Durchgangslagern. 2000 befanden sich noch vor dem Beginn der Aussiedlung in Rumänien. In den ersten Novembertagen aber nimmt die Aussiedlung von 42.000 Volksdeutschen aus dem Buchenland und der Dobrubtscha ihren Anfang. (Es werden daher alle unsere Bukowinaer und Dobrubtschaer Abonnenten, die mit den Bezugsgebühren im Rückstande sind, ersucht, die Beträge postwendend einzusenden.)

Unterrichtsbeginn an den ländl. Fortbildungsschulen auf den 15. Nov. verschoben

Wie das Gaubauernamt Banat mitteilt, wurde durch die Neuordnung unseres deutschen Schulwesens, insbesondere auch durch die Neubestellung der Lehrstellen ein Aufschieben des Unterrichtsbeginnns in den ländlichen Fortbildungsschulen der Jungbauern und Jungbäuerinnen notwendig. Auch der Unterrichtsplan erfährt durch die neue Lage der Volksgruppe eine Neugestaltung und wird dem Unterrichtsplan der „Bäuerlichen Berufsschulen“, die im Reiche wirken, weitgehend angepaßt. Aus den obigen Gründen verfügt das Gaubauernamt, daß der Unterricht an den ländlichen Fortbildungsschulen der Jungbauern und Jungbäuerinnen einheitlich vom 1. November auf den 15. November verlegt wird.

Die Volksgruppe sorgt für einberufene Soldaten und ihre Familien

Sofortige Durchführung des Betreuungs- und Unterstützungswertes. Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Der Beauftragte für das Winterhilfswert Wilhelm Schiel hat zur Betreuung der Volksgenossen, die im rumänischen Heer dienen, sowie ihrer Familienangehörigen, Anordnungen an die Dienststellen der Volksgruppen herausgegeben. Danach beginnt die Unterstützung der Soldaten und ihrer Angehörigen sofort. Die Unterstützung für die Soldaten an der Front erfolgt durch Lebensmittelpakete, Medikamente, Zeitungen usw. Die Betreuung der bedürftigen Familien eingedienter Volksgenossen erfolgt durch Lebensmittel und Kleider, Medikamente und Geldmittel.

Mutmaßungen über das deutsch-französische Abkommen

New York. Der Korrespondent der „New York Times“ in Bern erfährt folgende Einzelheiten über das deutsch-französische Abkommen, worüber der Führer demnächst im Reichstag Erklärungen abgeben wird: 1. Abtretung Kasaf und Sotringens an Deutschland. 2. Abtretung der französischen Riviera bis Nizza an Italien. 3. Gemeinsame deutsch-italienische Verwaltung in Tunis. 4. Das französische Militär in Syrien und Nordamerika hat die italienischen Pläne im Kriege gegen die englischen Streitkräfte im Ägypten zu schützen. Man glaubt, daß auch die Abtretung von

Luftstützpunkten in Nordafrika, jedoch ohne deren bewaffnete Ausriiung, gefordert worden sei. Gut unterrichtete Kreise in Bern behaupten, daß Frankreich nach Annahme dieser Bedingungen einen Korridor bis Vorbeaug erhalten werde, der unter vollkommener französischer Verwaltung stehen würde. Ferner würden die französischen Kriegsgefangenen sofort aus der Gefangenschaft entlassen und die Demarkationslinie bedeutend näher gegen Paris zu verlegt werden. Außerdem würden die Achsenmächte Frankreich auch industrielle und ökonomische Konzessionen gewähren.

**Ernennung**

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung gibt bekannt: Der Volksgruppenführer hat Pg. Hermann Jekeli zum kommissarischen Beauftragten der Volksgruppenführung für die Umsiedlung der Volksdeutschen aus dem Südbuchenland u. der Dobrubtscha ernannt.

**Gute Weinernte in Dalmatien**

Agram. Die Weinernte in Dalmatien verspricht um 25 Prozent besser zu werden als im Vorjahr. Man rechnet mit 800.000 hl neuem Wein. Dagegen liegt die Ernte im den übrigen Landesteilen Jugoslawiens unter dem vorjährigen Ertrag.

**Von 24 nur 4 Stunden Schlaf in London**

Stockholm. Wie die Schwedische Presse meldet, kann 90 Prozent der Londoner Bevölkerung in den letzten Tagen von 24 Stunden höchstens 4 schlafen. Abends aber ist die Untergrundbahn das einzige Verkehrsmittel auf dem riesigen Gebiet der englischen Hauptstadt.

**Ein Gauner spielte sich als „Regionärpolizist“ auf**

Bukarest. Gestern wurde in der Hauptstadt der 19-jährige Absolvent der 6. Klasse, Nicolae Cristescu, verhaftet. Er hatte sich als Regionärpolizist ausgegeben und in zahlreichen „gebildeten“ Häusern „inspiziert“, wobei er eine Reihe von Geld- diebstählen verübte.

**Keine alten Briefmarken mehr kaufen!**

Die Generaldirektion des Post- und Telegrafendienstes teilt mit: Mit Beginn vom 20. Oktober d. J. wurden neue Briefmarken mit dem Bildnis König Michaels I. in Umlauf gesetzt. In dem Zeitraum bis zum 31. Oktober 24 Uhr haben sowohl die alten als auch die neuen Briefmarken Gültigkeit. Jeder Brief der nach dem 1. November mit einer alten Marke frankiert wird, wird nicht befördert.

**Todesfall**

In Arab ist gestern der pensionierte Oberinspektor Franz Mark Erdely im Alter von 78 Jahren ganz unerwartet gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Verwandten und guten Bekannten zu Grabe getragen. In dem Verbliebenen betrauert seine Gattin geb. Anna Maria Musch (aus Zahrmatt) ihren sorgsamem Ehemann.

**Die Türkei braucht deutsche Heilmittel**

Ankara (tp). Dem Hygienministerium sind von der Regierung 500.000 T.M. im freien Devisen für den Ankauf von pharmazeutischen Erzeugnissen im Ausland zugewiesen worden, um die nötigsten Heilmittel, vor allem Insulin, sicherzustellen.

**An die Volksdeutschen im Streugebiet**

Alle Volksgenossen, deren ständiger Wohnort in den Komitaten Arab, Karasch und Seberin liegt, werden gebeten, mittels einer Postkarte — sofern keine Ortsleitung der deutschen Volksgruppe in der Gemeinde ist — ihre Anschrift ihrem Kreisleiter bekanntzugeben. Die Volksgenossen aus dem Streugebiet des Komitates Arab wenden sich unverzüglich an die Ortsleitung der deutschen Volksgruppe in Arab, Str. Ciclo Pop Nr. 9, Fernruf 23-30; die des Komitates Seberin an Pg. Eugen Mayer, Lugosch, Str. Regele Ferdinand Nr. 5, Fernruf Lugosch 4-14; die des Komitates Karasch aber an Pg. Franz Sittner, Drawiza, Fernruf 2-22.

**Enthebung des Lehrpersonals und der Studenten vom Militärdienst**

Auf die Zeit vom 1. November bis 1. Juni

Bukarest. Um den Unterricht in den höheren Schulen für das Schuljahr 1940-41 zu sichern, hat der Große Generalstab eine Abkürzung der Studenten und des Lehrpersonals mit Beginn vom 1. November 1940 bis 1. Juni 1941 unter folgenden Bedingungen bewilligt:

Enthoben werden alle Univeritätsstudenten, Hörer der Fakultäten und Polytechniker, sowie diejenigen, die sich im Herbst 1940 eingeschrieben haben. Nicht enthoben werden solche Studenten, solcher Dokorate, deren Kurse nicht notwendig sind: Studenten der verpflichtenden Dokorate (Ärzte, Tierärzte), sind von der Konzentrierung befreit. Diejenigen, die die Kurse nicht regelmäßig besucht haben oder sich zurückzogen, genießen die Begünstigung nicht.

Enthoben und sich ins Ausland begeben können sich Studenten, die an Univeritäten, Fakultäten und höheren Lehranstalten bis zum Jahre 1938 inskribiert waren.

Diejenigen, die ihre Studien im Ausland im Jahre 1940 beginnen oder in 1939

begonnen haben, können nicht abfahren und sind von der Konzentrierung nicht befreit, es sei denn, daß sie Stipendisten des rumänischen Staates oder des Staates, wo sie studieren, oder eines vom Unterrichtsministerium anerkannten Institutes sind und wenn ihre militärische Situation geregelt ist.

Nicht befreit sind und dürfen nicht ins Ausland fahren einberufene Studenten, die sich auf eigene Kosten in den Jahren 1939-40 eingeschrieben haben.

**Großes deutsches Straßenbauproblem in Rumänien**

Volksdeutsche Bauingenieure gesucht

Da in nächster Zeit in Rumänien ein großes Straßenbauprogramm durchgeführt wird, werden volksdeutsche Straßenbau-, Hoch- und Tiefbauingenieure oder Studenten von diesem Fach in Deutschland beschäftigt und ausgebildet, um dann hier beim Straßenbau eingeschaltet zu werden.

Aus diesem Grund werden alle volksdeutschen Ingenieure, bzw. Techniker und Baumeister, die sich an dieser Aktion beteiligen wollen, aufgefordert ihre Anmeldung sofort der Gauleitung der Deutschen Arbeitsfront Banat (Temeschburg 1., Lonovici-Gasse 2, Deutsches Haus) bekannt zu geben.

**Unsere Anekdote:**

**Wettkampf der Klaviervirtuosen**

Thalberg, der berühmte Klaviervirtuose spielte einmal in Paris in einem Konzert, bei dem auch Franz Liszt mitwirkte. Liszt hatte schon lange den Wunsch, aber nie Gelegenheit gehabt, sich mit Thalberg messen zu können. Nun war die Gelegenheit da.

Nach dem Konzert fragte Liszt die Herzogin Belgiojoso, die zu dem bedeutendsten Konzert in ihr Palais geladen hatte:

„Was ist Ihre Meinung über das Ergebnis dieses Kampfes, Frau Herzogin?“

„Thalberg ist der erste Klavierpieler der Welt“, entgegnete die Herzogin.

„Und Liszt?“

Die Herzogin lächelte, ihr Gesicht verklärte sich, sie warf schwärmerisch den Kopf in den Nacken und legte die Hand aufs Herz:

„Liszt ist der Einzige!“

**Ansaldo über**

**Sieg der Achsen-Diplomatie in Europa**

Rom. Ansaldo nimmt in der gestrigen Folge des „Telegrafo“ gegen den englischen Behauptungen, die Verhandlungen Hitlers mit General Franco und Marschall Petain seien Zeichen der Inkonsequenz der Achse, entschledenen Stellung und stellt fest, daß durch diese Verhandlungen England die Türe nicht geöffnet wird.

Demgegenüber sind die so rege betriebenen Verhandlungen Englands mit den schwächeren europäischen Staaten, um sie in den Krieg zu zerrren, bereits von Beginn gescheitert. Dies war

der Sieg der Achsen-Diplomatie, der es gelungen ist, mit guten Worten und wenn es sich als notwendig erwies mit Gewalt, sie dem Kriege fernzuhalten.

Die jetzigen Verhandlungen und die wahrscheinlich noch folgenden, verlaufen alle im Zeichen der Hitler-Mussolini-Begegnung am Brenner.

**Weder Spanien noch Portugal will Exkönig Karl Aufenthaltbewilligung geben**

Schwierigkeiten mit den auf englische Banden gezogenen Chets, weil Bukarest die Verbindungen mit London abgebrochen hat

Bukarest. Exkönig Karl und seine Begleitung fühlen sich, wie aus in Bukarest eingetroffenen Nachrichten hervorgeht, im Exil ganz und gar nicht wohl. Nicht nur, daß man ihnen immer noch die Einreise nach Portugal verweigert, auch die Spanier bringen dem gesüchteten König nicht die geringste Spur von Mitleid entgegen.

Wenigstens Wagen des großen Grafen, das Karl aus Rumänien mitgenommen hat, und in denen sich auch der Schmuck der Dupesca befindet, liegen auf den spanischen Grenzbahnhöfen fest, da sich bei der Zolldeklaration allerlei Schwierigkeiten ergeben haben.

Hierzu kommt noch, daß die exkönigliche Helfegesellschaft auch mit den Chets nichts anfangen kann, die man ihnen in Bukarest mit auf den Weg gegeben hat, denn diese Chets sind auf Pfunde ausgestellt und auf London gezogen.

Die englischen Banken weigern sich aber, sie angesichts der zwischen London und Bukarest bestehenden diplomatischen Spannungen einzulösen. So ist die Misere der rumänischen Emigranten groß, und das mag wohl auch ein Grund dafür sein, daß sich bereits jetzt die Streitigkeiten zwischen ihnen häufen.

**Pfleglerin stirbt neben der Kranken**

Der Grabager Einwohner Jakob Meer verpflichtete zu seiner kranken Schwiegermutter eine Pflegerin. Als er gestern morgens in das Krankenzimmer trat, fand er die 74 Jahre alte Pflegerin Katharina Anton neben der Kranken tot auf.

Eine ärztliche Untersuchung ergab, daß die Frau einem Schlaganfall erlag.

**Josef Schönborn / Abgeordneter in Ungarn**

Budapest. Wie wir erfahren, hat Kamerad Dr. Michael Brall (Bistriz) auf sein Abgeordnetenmandat zugunsten des Kameraden Josef Schönborn (Satmar) verzichtet. Somit ist die Kraider Wajebürgermeisterstelle, auf welche Schönborn ernannt war, frei.

**Herriot wurde interniert**

Genf. Wie das DNB aus Wichy erfährt, wurde der gewesene französische Kammerpräsident und jetzige Bürgermeister von Lyon, Eduard Herriot, der im politischen Leben Frankreichs früher eine große Rolle spielte, interniert.

**Rumänische Abordnung begibt sich nach Berlin**

Bukarest. Eine rumänische Abordnung begibt sich am Montag zu Wirtschaftsverhandlungen nach Berlin. Wie man schon jetzt weiß, wird an dem bisherigen Kurs der Reichsmark nichts geändert, da sie an ihrer Kaufkraft nichts verloren hat.

**Wildgänse ziehen nach dem Süden...**

Arab. In den letzten Tagen überflogen drei große Ketten von Wildgänse unsere Stadt in südlicher Richtung.

Die frühzeitigen Wanderungen der Wildgänse deuten auf einen strengen und schneereichen Winter.

Einige Mitglieder des exköniglichen Hofstaates sind bereits nach Rumänien zurückgekehrt, andere bemühen sich darum und schreiben flehentliche Briefe nach Bukarest, man möge ihnen neue Pässe ausstellen, da Karl sich weigert, ihnen die alten auszuhandigen.



### Dereger Bauernjunge blutig geschlagen

Der Dereger Bauernjunge Michael Michalko wurde gestern als er zur Konzentrierung einrücken wollte, am Bahnhof in Petscha von Unbekannten überfallen und derart blutig geschlagen, daß er in ärztliche Pflege genommen werden mußte.

#### Araber Wochenmarktpreise

Füllpaprika 0.50, spitzer Paprika 0.25 das Stück, Kartoffel 3-8, Zwiebel 10-12, Fenchel 28-30, Bohnen 22, blaue Paradeis 10-12, Knoblauch 30, Sauerkraut 15 Lei das Kilo, Kürbis 15, Hauptkraut 2-3 Lei das Stück, Gelbe Rüben 3-4, Grünzeug 3-4, Petersilie 0.50 das Bündel, Kubläse 34, Schaffläse 36-37, Butter 160 bis 180 Lei das Kilo, Milch 10, Rahm 50-70 Lei pro Liter, Eier 3-3.30 Lei das St. Nessel 16-24, Nüsse 35-45, ausgelöste Nüsse 96-100, Birnen 40, Trauben 30-50 Lei das Kilo, Zitronen 5-7 Lei das Stück, Truthühner 350, Hühner 165, Fettgänse 640-720, magere 280-340, Backhendl 50-120, Ferkel 190-230, magere 120-180 Lei das Paar.

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

**Weiss & Götter empfiehlt:**  
**WESTFALIA-Milchseparatoren**  
**Genaueste Entrahmung.**  
**Urdeutsches Erzeugnis.**

Gutgehende Konditorei in einer Banater Großgemeinde ist wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zwei Kostfänger finden bei deutscher guter Familie vorzügliche Verpflegung. Dortselbst gute Hauskost zu haben. Piata Calinescu (Atilla-ter) 1, Tür 6.

Northire-Gber, 8 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Josef Borell, Engelsbrunn. (Sub. Arab.)

Einige Zeitungsverkäufer(innen) für die Stadt Arab werden in der Verwaltung unseres Blattes aufgenommen.

Stadtpelz in gutem Zustande, schwarzer englischer Stoff, Wisamfurter, Aibeitragen, billig zu verkaufen. S. Nagy, Kürschner, Arab, Str. Alexandri 3.

2 oder 3 Zimmern mit Badezimmerbenützung zu vermieten. Arab, Str. Cosbuc No. 14.

Zu vermieten ab 1. November eine 2-zimmerige, halb souterrain Wohnung. Näheres: Arab, Calea Saguna 6.

Geschäftsführerin, die auch die rumänische Sprache beherrscht und ein Lehrling wird aufgenommen bei Josef Fid, Färberei, Arab, Str. Martinu 14.

Rehrfluge werden in der Eisenglekeret u. Maschinenfabrik Fabrik J. Arab, Arab, Str. Abatorului 1, aufgenommen.

Gutgehendes Einkehrgasthaus, Geschäft u. Fleischbank auf verkehrreicher Straße zu verkaufen. Josef Klug, Neuarab, Str. Avram Iancu (Frankengasse).

Ein 12, 5-15 PS Elektromotor bei 42/50 Perioden, 2400 Umdr./Min. und 220 Volt mit Stern-Dreieck-Schaltung preiswert zu verkaufen. Suche zum selben Stromfeld einen 3-4 PS Motor, Umdrehung kann sein 1200-2400 pro Min. Moara de Urliut. Arabul-nou, Str. Rosiorilor 17.

35-40 PS Vert.-Traktor, 20 PS Ganz Dieselmotor, Hammer Schrotter, 30" Mahlgang, Tischlerei-Maschinen und Werkzeuge, 1/4 m Drehbank, 4 Loch Hebler Holzbohr, Gabel-Dreschmaschinen mit Sonnenblumen Getriebe, Dreschmaschinen mit Dampf- und Traktor-Antrieb zu verkaufen bei Winikus und Vohr, Landw. Maschinen-Werkstätte und Lager. Temeschburg III., Etade Radulescu (Emausgasse) 3.

# Die Burma-Strasse vernichtet

Kürzlich hat die englische Regierung die Durchfuhr von Kriegsmaterial durch Burma nach Südwestchina wieder freigegeben. Im Juli hatte England auf japanische Vorstellungen hin auf drei Monate diese Durchfuhr gesperrt. Burma gehört zu den indischen Staaten, deren Oberhaupt der englische König als Kaiser von Indien ist und

die deshalb von London aus regiert werden. Die Bahn und die Straßen von den Häfen Burmas nach Kuning in der chinesischen Provinz Yunnan und weiter nach Chungking, der derzeitigen Hauptstadt Chiang Kaischeks, sind, abgesehen von der Straße durch Sinkiang nach Sowjetrußland, der einzige Verbindungsweg, der Chiang

Kaischek noch mit dem Ausland verbunden ist, nachdem die Japaner den Weg über Französisch Indo-China besetzt haben.

Die freie Benutzung der Burmastraße ist also für Chiang Kaischek im höchsten Maße Kriegs- und lebenswichtig.

Die englisch-burmanische Haupt- und Hafenstadt Rangoon und die beiden Nebenhäfen Bassein und Moulmein sind die einzigen Einfuhrhäfen für China. Von hier werden die Waren auf der Burmaabahn nach Lashio und Bhamo kurz vor der Grenze nach China transportiert. Die Bahnstrecke ist etwa 800 km lang und hat auf ihrem Weg durch ein schwieriges Berggelände große Höhenunterschiede zu überwinden. In Bhamo und Lashio, also noch auf englisch-burmanischem Gebiet, beginnt nun die 1100 km lange Strecke nach Kuning in China.

Diese Straße ist zu ihrem größten Teile, von Lashio ab, erst während der japanisch-chinesischen Auseinandersetzung gebaut worden. Ueber 200.000 Arbeiter haben daran gearbeitet. Baumaschinen standen nicht zur Verfügung, die Spitzhacke war das einzige Werkzeug und mit einem Korb erfolgten die Erdbewegungen. Schon nach einem Jahre Bauzeit kam Ende 1938 der erste Kraftwagen von Lashio nach Kuning über diese Straße. Auf etwa dreihundert Brücken überwindet die Straße tiefeingeschlittene Schluchten und Flußtäler. Die Brücken über den Salween und Melong waren besonders schwierig zu errichten. In dem gebirgigen Gelände läuft die Straße über Pässe bis zu 2800 m Höhe, Kuning selbst liegt 2000 m hoch. Die Lastwagen sind auf der Strecke Lashio-Kuning gut sechs bis sieben Tage unterwegs. Da nicht genug Lastwagen für die Transporte vorhanden sind, ziehen auch Ponny- und Trägerkarawanen über die Straße, neuerdings wurden auch von Rußland gezeugene gummibereifte zweirädrige Lastwagen eingesetzt.

Seit einigen Jahren arbeitet die chinesische Regierung an einer Eisenbahnverbindung zwischen Lashio und Kuning. Etwa 200 km Bahndamm waren von Kuning aus auch schon im Sommer 1939 fertiggestellt. Im Winter 1939-40 wurde jedoch der Bau aus Arbeiter- und Materialmangel eingestellt. Von Kuning aus gehen die Waren ebenfalls über die Straße nach Chungking, von wo aus die Verteilung des Kriegsmaterials erfolgt. Dafür steht die 1150 km lange Strecke über Kweichow zur Verfügung. Die Lastwagen benötigen auf dieser Strecke acht und mehr Tage für eine Fahrt. Zur Abkürzung dieses langen Weges wurde 1938 mit dem Bau einer Straße Kuning-Luchow begonnen. Zu Beginn dieses Jahres wurde sie dem Verkehr übergeben. Ab Luchow werden die Waren mit Schiff auf dem Yangtsekiang nach Chungking verfrachtet. Durch diese neue Straße hat sich der Weg Kuning-Chungking um über 300 km verkürzt. Gleitschiff gleichlaufend mit dieser Straße ist auch mit dem Bau einer Bahn nach Suifu am Yangtsekiang begonnen worden. Bisher ist jedoch der Bahnbau nicht weit über Kuning hinausgediehen. Der Weg Rangoon-Chungking ist also über 3000 km lang und ein Transport braucht mindestens drei Wochen. Nachdem die Japaner über Französisch Indo-China zur chinesischen Grenze vorgezogen sind, liegt die Burmastraße übrigens im Wirkungsbereich der japanischen Luftwaffe. rückt sind, liegt die Burmastraße im Wirkungsbereich der japanischen Luftwaffe und wurde von dieser auch am ersten Tag ihrer Eröffnung derart mit Bomben zerstört, daß ihre Instandsetzung mindestens 6 Monate dauern und bis dahin auf derselben keine Transporte gehen können.

**Die neuesten Radioneuheiten sind angelangt**  
**Gämtliche deutsche Weltmarken auf Lager**



Grach  
Schaub  
Blaupunkt  
Standard  
Minerva  
Radione  
Braun  
Saba  
Barometre  
Gornophon

Von 3000 Lei answärts!

Günstige Zahlungsbedingungen!

Mit Braun-Superial-Koffergehärt können Sie die ganze Welt hören ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Zustande.

**Gigismund Hammer u. Sohn** Arab, Bulv. Reg. Ferdinand 27.  
Telefon: 18-47.

### Keine Sonn- und Feiertagsruhe beim Herbstanbau

Das Landwirtschaftsministerium richtete an die Präfecturen die telegrafische Aufforderung, die Bauernschaft zur beschleunigten Durchführung der Herbstarbeiten, ohne Sonn- und Feiertagsruhe zu verhalten.

Zur Erleichterung der landwirtschaftlichen Arbeit sind Maßnahmen wegen Entlassungen aus dem Militärdienst und zur teilweisen Rückgabe der requirierten Gegenstände getroffen worden.

### Abschreibung der Feldsteuer für Gebiete, die vom Militär vergraben wurden

Es ist eine bei uns besonders bekannte Tatsache, daß durch die Anlage von Befestigungs- u. Verteidigungsanlagen zahlreiche Felder gänzlich vergraben und für den Anbau unzugänglich wurden. Da nun die betreffenden Besitzer auf diesen Grundstücken nicht mehr produzieren können, hat das Finanzministerium seine Organe angewiesen, in kürzester Zeit alle unter diese Kategorie fallenden Felder festzustellen und die Abschreibung der entsprechenden Feldsteuer

vorzunehmen. Bei diesem Verfahren der Organe des Fiskus wird bei einer nur teilweisen Ausschaltung bestimmter Flächen von Acker- oder Waldbland genau ermittelt werden, in welchem Ausmaße die Steuerabschreibung notwendig sei. Die Abschreibung der Feldsteuer wird mit 1. April 1940 angefangen durchgeführt, jedoch wird diese Verfügung nur insofern angewendet, falls die ausgeworfenen Steuersummen noch nicht eingezahlt wurden.

**Eliss Bäckereien**  
im Umfang von 178 Seiten, mit 540 Mehlspeiserezepten und  
**Rezepte für Zuckerkrankle**  
erscheint in der nächsten Woche in zweiter, verbesserter Auflage.  
**Preis 50.- Lei**

Zu beziehen durch alle „Volkssblatt“-Verkäufer in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 6 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plemei Nr. 2.

### Das Ghiorofer Sägewerk abgebrannt

Arab. Wie man uns aus Ghiorof meldet ist dort gestern Abend um 9 Uhr in der Holzhandlung und dem Sägewerk Martin Aloß ein Feuer entstanden, dem ein Großteil der Holzorräte, sowie Maschinen etc. zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt mehr als 1 1/2 Millionen Lei. Ueber den Brand, beziehungsweise seine Entstehung wird uns folgendes mitgeteilt: Der Nachtwächter merkte abends, daß aus dem Kesselhaus Rauch entströmt und eine Stichflamme sichtbar wird. Er verständigte sofort die Ortsfeuerwehr, jedoch vor-

breitete sich das Unheil derart rasch unter den trockenen Brettern, daß innerhalb kurzer Zeit nicht nur der Maschinenraum, sondern der ganze Holzplatz in Flammen stand. Es wurde die Araber motorisierte und die Lubiner Feuerwehr zu Hilfe gerufen und dem unermüdblichen Eingreifen gelang es, daß bis zum Morgengrauen der Brand gelöscht war. Die Araber Feuerwehr beteiligte sich an der Löscharbeit mit zwei Sprizautos und 20 Feuerwehr-Soldaten.

**Zu verkaufen**  
ist das Araber Dacia-Kaffeehaus, Hotel und Restaurant mit familiärer Einrichtung und Ausrüstung. Gute Interressenten erhalten nähere Auskunft an Ort und Stelle.